

Familienservice gGmbH an der Albert-Ludwigs-
Universität Freiburg



Tätigkeitsbericht
2017

Die Familienservice gGmbH an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Die Familienservice gGmbH an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Universität und Träger der vier Uni-Kitas Blütengarten, Murmelgarten, Wichtelgarten und Zaubergarten. Ziel der Familienservice gGmbH ist es, durch Kinderbetreuungsangebote familienfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie an der Universität sowie an den anderen Hochschulen Freiburgs, dem Universitätsklinikum und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in Freiburg zu fördern.

Bericht aus der Geschäftsstelle

Personalsituation

2017 waren die Stellen der pädagogischen Fachkräfte in allen Kitas fast durchgängig besetzt, lediglich ein Zeitraum von zwei Monaten musste in einer Kita überbrückt werden. Dies konnte aber mit Aushilfspersonal innerhalb der Kita gut aufgefangen werden.

Personalentwicklung

In den Uni-Kitas arbeiten ausschließlich pädagogische Fachkräfte mit den Kindern. Neben staatlich anerkannten Erzieherinnen sind dies Absolventinnen von pädagogischen Studiengängen sowie Kinderpflegerinnen. Kinderpflegerinnen sind allerdings im Kita-Alltag den anderen Berufsgruppen nicht gleichgestellt, was sich auch in ihrem Verdienst spiegelt. Um die gleichen Aufgaben übernehmen zu dürfen wie Erzieherinnen und studierte Fachkräfte –und dann auch eine bessere Vergütung zu erhalten-, müssen Kinderpflegerinnen sich weiterqualifizieren. Die bei der Familienservice gGmbH beschäftigten Kinderpflegerinnen wurden aktiv über diese Möglichkeit informiert und ermutigt, hiervon Gebrauch zu machen. Alle nahmen das Angebot an und begannen berufs begleitende Fortbildungen, deren Kosten die Familienservice gGmbH übernahm.

Zusammenarbeit der Uni-Kitas

Auf regelmäßigen Vernetzungstreffen besprachen die Leiterinnen aktuelle Anliegen und erarbeiteten gemeinsame Lösungen für Fragen, die in allen Kitas relevant waren. Einmal im Monat fand außerdem ein Treffen der Leiterinnen mit dem Familienservice statt.

Die gegenseitige Unterstützung der Kita-Teams bei hohem Krankenstand wurde 2017 neu organisiert und damit intensiviert. Seither funktioniert der gegenseitige Austausch der Fachkräfte als Krankheitsvertretungen sehr verlässlich.

Im Jahr 2017 fanden außerdem in den Uni-Kitas Blütengarten und Zaubergarten Leitungswechsel statt. Die Einarbeitung der beiden neuen Leitungskolleginnen übernahm die Leiterin des Murmelgartens aktiv und engagiert.

Im Dezember wurde eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit allen Uni-Kitas und dem Familienservice gefeiert.

Qualitätsentwicklung

Auch bei der Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität arbeiten die Uni-Kitas eng zusammen. So wurde der im Jahr 2016 begonnene, gemeinsame Qualitätsentwicklungsprozess nach den Grundsätzen der sog. „Dialogischen Qualitätsentwicklung“ dieses Jahr intensiv fortgesetzt.

Der Fokus der Qualitätsentwicklung lag 2017 auf dem Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Im Januar wurde an der Universität das Großprojekt „Gesunde Hochschule“, eine Kooperation mit der Techniker Krankenkasse, gestartet. Im Rahmen dieses Projektes wurden die Beschäftigten der vier Uni-Kitas als Pilotgruppe ausgewählt. Unter aktiver Einbeziehung der pädagogischen Fachkräfte, die das Wissen um gesundheitlich beeinträchtigende Anforderungen an ihren Arbeitsplätzen einbrachten, wurde als das herausragende Gesundheitsthema der Rücken identifiziert. An diese Pilotphase schloss sich zum Ende des Jahres das Kita-übergreifende Folgeprojekt "Mehr Gesundheit in den Kitas durch Bewegungs- und Arbeitsplatzergonomie" an, dessen Hauptphase im nächsten Jahr liegen wird. Die pädagogischen Fachkräfte werden dann eine Zeit lang in ihrem Arbeitsalltag von einer Physiotherapeutin und Fachkraft für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz begleitet. Ziel ist es, gemeinsam mögliche Fehlbelastungen, eingeschliffene Bewegungsabläufe und ungünstige Körperhaltungen zu identifizieren, Alternativen dazu zu testen und Arbeitsabläufe zu optimieren.

2017 fanden außerdem zu den folgenden drei Themen jeweils mehrere Qualitätszirkel statt: Es wurde ein gemeinsamer Standard für den Umgang mit kranken Kindern erarbeitet mit dem Ziel, die Ansteckungsgefahr für die Fachkräfte und die anderen Kinder zu minimieren, außerdem gab es einen Austausch zur pädagogischen Schlüsselsituation „Schlafen“ sowie zum Spracherwerb (Literacy) in der Kita. Alle Kita-Fachkräfte haben an einer dieser drei Themengruppen teilgenommen.

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Das Beobachten und Dokumentieren der kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesse ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit unserer pädagogischen Fachkräfte. Die schriftliche Dokumentation der Beobachtungen dient als Grundlage für die individuelle Förderung der Kinder und für die regelmäßigen Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Um ein Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen, beobachten die Fachkräfte, was das Kind schon kann und mit welchen Entwicklungsaufgaben es sich gerade beschäftigt. Das Beobachtungskonzept leitet die Erzieherinnen dabei an, für jedes Kind zur passenden Zeit die passende Anregung zu finden und das entsprechende Umfeld anzubieten. Da die Beobachtung und Dokumentation für Kinder unter drei Jahren, anders als für Kindergartenkinder, nicht verbindlich vorgeschrieben ist, gibt es (noch) keine

standardisierten Beobachtungsbögen für diese Altersgruppe. Das Team der Kita Murrelgarten hat sich daher verschiedene Beobachtungskonzepte für Kindergartenkinder angesehen und daraus ein eigenes Konzept für die Arbeit mit den Krippenkindern erarbeitet. Dieses wird nun in allen Uni-Kitas erprobt.

Wechsel des Catering-Service in den Kitas Murrel- und Wichtelgarten

Ebenso wie die Uni-Kita Blütengarten werden ab diesem Jahr auch der Murrelgarten und Wichtelgarten vom Catering-Service Wöhrle beliefert, der seine Lebensmittel aus ausschließlich biologischem sowie bevorzugt regionalem Anbau bezieht. Der Wechsel zur Firma Wöhrle bedeutet eine große qualitative Verbesserung für das Kinderessen.

Im Zaubergarten wird das Mittagessen nach wie vor täglich frisch gekocht. Auch hier werden weitgehend Lebensmittel aus biologischem und regionalem Anbau verwendet. Im August wurde die Küche im Zaubergarten modernisiert und mit einem Induktionsherd und einem Konvektomat ausgestattet. Wegen der kurzen Garzeit dieses Heißluftofens sind die Nährstoff- und Vitaminverluste des Gargutes deutlich geringer als bei herkömmlichen Kochmethoden.

Nun wird in allen Kitas ein hochwertiges Mittagessen angeboten.

Beratung von internationalen Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern mit Familie

Im Jahr 2017 wurden 24 Gastfamilien zu Kinderbetreuungsmöglichkeiten und dem Schulbesuch ihrer Kinder beraten und zum Teil individuell unterstützt. Hinzu kamen Beratungen von Koordinatorinnen und Koordinatoren an Instituten oder universitären Einrichtungen wie dem FRIAS, die ihrerseits Gastfamilien betreuten.

Außerdem wurden sowohl die Betreuungsverträge der Kitas mitsamt ihren Anlagen als auch die Internetseiten des Familienservice aktualisiert und ins Englische übersetzt.

Auf Bitten der Fachkräfte begleitete eine Mitarbeiterin des Familienservice zwei Entwicklungsgespräche, die mit englischsprachigen Eltern geführt wurden, und half bei der Übersetzung der Gesprächsinhalte.

Änderung der Vergaberichtlinie für die Betreuungsplätze in den Uni-Kitas

Bei der Vergabe der Betreuungsplätze in den städtischen Kitas hat die Stadt Freiburg das Kriterium der Wartezeit durch das Kriterium des Bedarfs der Eltern abgelöst, wobei sich der Bedarf unter anderem am Umfang der Berufstätigkeit einer Familie bemisst. Dieser Änderung hat sich die Universität angeschlossen und in ihre Vergaberichtlinie aufgenommen. Künftig wird in den Uni-Kitas der Beschäftigungsumfang beider Elternteile bzw. eines alleinerziehenden Elternteils bei der Platzvergabe als wichtigstes Kriterium berücksichtigt.

Bericht aus der Uni-Kita Blütengarten

Kinder

Die Uni-Kita Blütengarten war im Jahr 2017 unterschiedlich stark besetzt. Bis August waren alle zehn Plätze belegt, von September bis zum Ende des Jahres waren es neun. Sieben Kinder haben aufgrund ihres Alters oder wegen Umzügen die Kita verlassen; sechs Eingewöhnungen wurden durchgeführt. Im Jahre 2017 wurden drei Kinder unter einem Jahr in der Kita betreut. Wir haben uns 2017 sehr gefreut, Familien aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten begrüßen zu dürfen: Familien aus China, den Niederlanden, aus Frankreich, aus Spanien sowie aus Deutschland haben zu einem vielfältigen und bereichernden Miteinander geführt. Um allen Familien eine aktive Partizipation zu ermöglichen, wurden sämtliche Elternbriefe in Deutsch und Englisch verfasst.



Personal

Im September hat ein Leitungswechsel stattgefunden. Außerdem hat eine Anerkennungspraktikantin bis August im Blütengarten mitgearbeitet; im Juli und im September begann jeweils eine weitere Anerkennungspraktikantin ihre Tätigkeit im Blütengarten. Besonders der Herbst war eine herausfordernde Zeit voller krankheitsbedingter Ausfälle.

Ende 2017 arbeiteten im Blütengarten eine Kindheitspädagogin als Leitung, zwei Erzieherinnen, zwei Erzieherinnen im Anerkennungsjahr, eine Auszubildende der Kinderpflegeausbildung und eine Erzieherin als Aushilfskraft.

Räume, Ausstattung und Außengelände

Im September begann eine Reflexion der Raumgestaltung der Kita. Der Gruppenraum wurde um einen Bau- und Konstruktionsbereich, sowie um eine „Lesehöhle“ erweitert und erhielt einen neuen Anstrich. Auch die Küche wurde umgestaltet, so dass die Kinder an



kleinen Gruppentischen essen können statt an einem großen Tisch. Die anderen Räume der Kita wurden gemeinsam vom Team so umgeräumt, dass Dinge des täglichen Gebrauchs schnell erreichbar sind. Im Flur wurden Poster und Bilder von den Wänden genommen, die nicht das Interesse von Seiten der Kinder erhielten.

Pädagogik

Das Jahr 2017 war geprägt von der Bedeutung des freien Spiels. Dementsprechend wurden in den Tagesablauf längere Freispielphasen integriert. Des Weiteren wurde im Jahr 2017 viel Wert auf eine ruhige und intensive Interaktion zwischen den Fachkräften und den Kindern gelegt, insbesondere während der Schlüsselsituationen Essen, Schlafen und Wickeln. Beim Essen wurde jedem Kind die Zeit gewährt, die es brauchte. Wenn das Essen beendet war, durften sich die Kinder selbstständig das Gesicht und die Hände waschen. Anschließend durfte jedes Kind in seinem eigenen Tempo zum Schlafen übergehen. Beim Wickeln wird nun jedes Kind einzeln begleitet. Allgemein wurden unnötige Wartezeiten im pädagogischen Alltag verringert, indem die Mikrotransitionen vom Team genau betrachtet und reflektiert wurden.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Im Jahr 2017 fanden zwei Elternabende statt. Der Elternabend im November diente dazu, dass sich die neue Leitung und die Eltern kennenlernen konnten. Es wurde der leicht veränderte Tagesablauf dargestellt und besprochen, dass die Eltern ab Dezember eigenes Frühstück und den Nachmittagssnack von zuhause mitbringen werden. Bisher wurden diese Mahlzeiten von der Kita angeboten. Ebenfalls dem gegenseitigen Kennenlernen dienten unsere Feste: das Herbstfest im Oktober, ein Lichterfest zu St. Martin, unsere Weihnachtsfeier und das Sommerfest im Juli.



Bericht aus der Uni-Kita Murmelgarten

Kinder

2017 wurden in der Uni-Kita Murmelgarten 18 Kinder neu aufgenommen. Eine Besonderheit dabei waren unsere 3 Zwillingspärchen. Da in den vier Gruppen des Murmelgartens auch mal zwei Plätze in einer Gruppe frei werden, versuchen wir, besonders Eltern von Zwillingen zu unterstützen, die gleich zwei Betreuungsplätze auf einmal brauchen. Es wurden außerdem 15 Kinder unter 3 Jahren betreut. Drei Kinder haben Eltern, die in Frankreich, Indien und China geboren wurden. Da jetzt alle Dokumente für die Aufnahme- und Eingewöhnung sowie unsere Konzeption in englischer Sprache vorliegen, können wir diese Eltern besser über unsere Arbeit informieren und sie einbeziehen.

Wichtig ist auch die Kooperation mit dem Zaubergarten. Jedes Jahr gehen Murmelgarten-Kinder nach ihrem 3. Lebensjahr in den Zaubergarten. 2017 haben einige Fachkräfte für diese Kindern einen Besuch im Zaubergarten organisiert, der allen gut gefallen hat.

Personal

2017 konnten wir drei neue Mitarbeiterinnen im Team begrüßen, die sich auch aufgrund unseres Einarbeitungskonzeptes schnell in das Team eingefügt haben. Neue Erfahrungen haben wir mit der Betreuung von gleich zwei Anerkennungspraktikantinnen gesammelt.



Regelmäßig arbeiten wir mit der Evangelischen Hochschule Freiburg eng zusammen und so freuen wir uns, dass auch 2017 eine Studentin dieser Hochschule bei uns ihr mehrmonatiges Praktikum absolviert hat. Weiterhin unterstützen wir sowohl eine Doktorandin als auch eine Bachelorstudentin bei der Erhebung ihrer Daten.

Um unsere Reflexionsfähigkeit und unsere Kommunikation im Team zu verbessern, führten wir 2017 zwei Supervisionen durch. Auch unsere Aushilfen, die uns während krankheitsbedingter Ausfallzeiten unterstützen, tragen durch ihre „Außensicht“ zur pädagogischen Reflexion bei. Wir freuen uns außerdem, dass es unserer Kollegin aus dem Zaubergarten, die uns im Dezember während einer Krankheitswelle einige Wochen lang unterstützt hat, bei uns gefallen hat.

Räume, Ausstattung und Außengelände

Im Januar wechselte die Kita zu einem Catering Service, der biologisch vollwertiges Essen anbietet. Auf einem Elternabend bot der Lieferant Kostproben seines Essens an und informierte über seine Zulieferer und die Zubereitung. Die Eltern waren von diesem Abend begeistert, und im Verlauf des Jahres zeigte sich, dass auch die Kinder das neue Essen sehr

mögen. Damit bei der Erwärmung des kalt gelieferten Essens wichtige Nährstoffe erhalten bleiben, musste ein neuer Dampfofen gekauft werden, der das Essen schonend erwärmt.

Auch 2017 haben wir unser schönes Außengelände genutzt. Im Sommer konnten die Kinder schon das Frühstück draußen einnehmen und den ganzen Tag an der frischen Luft spielen. Besonders schön ist für die Kinder die Möglichkeit, mit Wasser zu spielen. Trotzdem haben wir natürlich auch Ausflüge in den Wald, auf den Mundenhof und zur Kükenausstellung unternommen.



Pädagogik

Besonders stolz sind wir auf unser 2017 erarbeitetes Beobachtungskonzept. Gemeinsam haben wir an pädagogischen Tagen und in vielen Teambesprechungen immer wieder darüber diskutiert, was uns in der pädagogischen Arbeit mit Kindern wichtig ist und wie wir das dokumentieren können. Wir haben dazu viel Fachliteratur gewälzt und freuen uns jetzt auf die Rückmeldungen aus den anderen Uni-Kitas, die das Konzept erproben.

Aktivitäten mit Kindern und Eltern

Wie jedes Jahr haben wir auch 2017 mit den Kindern im Herbst Laternen gebastelt und gemeinsam mit den Eltern ein schönes Laternenfest gefeiert. Los ging es nach Einbruch der Dunkelheit mit ca. 80 Erwachsenen und 50 Kindern. Eine Stunde und drei Sing-Stops später kamen wir dann an der mit zwei Feuerkörben und vielen Lichterketten dekorierten Kita an. Dann gab es Weckmänner und Kinderpunsch für alle, gemeinsame Lieder am Feuer und nette Gespräche. Das Besondere war in diesem Jahr, dass wir unsere ehemaligen Kinder eingeladen und uns gemeinsam mit ihnen an ihre Krippenzeit erinnert haben. Unsere Großen konnten uns schon viel über ihre neuen Kindergärten erzählen - zum Beispiel, dass man im Zaubergarten keinen Zauberstab braucht.

Wie im letzten Jahr haben wir unsere Kita auch zu Weihnachten liebevoll dekoriert. Im Flur stand unser kleiner, von den Kindern bunt geschmückter Weihnachtsbaum. Am 13.12. besuchte uns dann auch noch der Weihnachtsmann. Alle Kinder waren im oberen Flur versammelt, als er mit Glocke, Sack und Rute in die Kita stapfte. Oben angekommen unterhielt er sich mit den Kindern, die ihm dann Weihnachtslieder vorsangen. Im Sommer feierten wir wie jedes Jahr unser Sommerfest, bei dem uns die Eltern tatkräftig unterstützten, in unserem bunt dekorierten Garten.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Im Jahr 2017 fanden zwei Elternabende statt. Ziel der Elternabende war neben der Informationsweitergabe vor allem die Vernetzung der Eltern.

Diesem Ziel dient auch unser Eltern-Café, bei dem sich interessierte Eltern zum Austausch zusammenfinden. Bei einer dieser Veranstaltungen konnten wir eine Referentin zum Thema „Schlafen – Herausforderung einer Alltagssituation“ begrüßen, bei einer anderen informierte eine Zahnärztin über die frühkindliche Kariesprophylaxe.

Vernetzung

Im Juni feierte das benachbarte Diakonissenhaus das 119. Jahresfest. Die Kita-Leitung hat als Vertreterin der Nachbarn gratuliert und an der Feier teilgenommen.

Unsere FSJ-lerin hat den Familienservice bei der Durchführung des „MitarbeiterInnen-Kinder –Tags“ der Universität unterstützt, indem sie bei der Beaufsichtigung der teilnehmenden Kinder geholfen hat. Ein weiteres Angebot der Universität unterstützen wir im Sommer 2017, indem wir unsere Kita für die universitäre Ferienbetreuung für Kindergartenkinder zur Verfügung stellten.



Bericht aus der Uni-Kita Wichtelgarten

Kinder

Die Uni-Kita Wichtelgarten war im Kalenderjahr 2017 voll ausgelastet, nur in der Halbtagsgruppe war ein Platz einen Monat lang leer. Im Jahr 2017 wurden vier Kinder unter einem Jahr aufgenommen: drei Kinder waren 10 Monate und eines war sechs Monate alt. Weiterhin waren wir multikulturell belegt, was wir als eine schöne Bereicherung unserer Kinder- und Elternschaft wahrgenommen haben. Die vorhandenen Sprachbarrieren wurden kreativ gelöst, indem die Sprachkompetenzen aller Beteiligten genutzt wurden. Viele Fachkräfte bildeten sich in dieser Hinsicht auch privat fort und frischten ihre Fremdsprachenkenntnisse auf. Zu Elternabenden wurden verschiedene Tandems gebildet, damit alle Eltern den besprochenen Themen folgen konnten. Folgende Nationen waren bei uns vertreten: Frankreich, Italien, Schweiz, Albanien, Peru, Cuba, Iran, Irak, Syrien. Wir entwickelten ein feineres Gespür für kulturelle Unterschiede und reflektierten die Vermittlung von Werten, wobei wir uns auf die Gemeinsamkeiten konzentriert haben und nicht auf die Unterschiede. Da im U3-Bereich die Kinder in der Regel gemeinsam zur Sprache finden, wird die Sprachförderung in den Gruppenalltag integriert. Die Fachkräfte bringen entsprechend dem Jahreskreis Lieder, Sprechreime und sprachlich ansprechende Übungen mit in den Singkreis. Die Bücher in den Gruppen laden zum gemeinsamen Anschauen mit den Fachkräften ein und regen die Kinder untereinander zum Austausch an. Hier wird Sprache lebendig weitergegeben und spielerisch gelernt.



Personal

Zum Januar 2017 waren wir komplett besetzt und hatten kein Personaldefizit zu melden. Zu unserem Team kam eine Hauswirtschaftskraft dazu. Die Entlastung der Fachkräfte war deutlich spürbar. Nun konnte die Zeit effektiv zur Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit wahrgenommen werden, was zu einer allgemein spürbaren Qualitätssteigerung führte. Wir wurden in unserer pädagogischen Arbeit durch Praktikantinnen der Evangelische Hochschule Freiburg und Teilnehmerinnen des Freiwilligen Sozialen Jahres unterstützt. In Zeiten hoher Krankenstände konnten die Praktikantinnen als „insofern geeignete Kräfte“ eingesetzt werden. Hinzu kamen studentische Aushilfen mit einer Qualifizierung nach §7 KitaG, die als Fachkräfte einsetzbar sind. So konnte die Betreuung der Kinder sichergestellt werden. Das System hat sich bewährt und wird fortgesetzt.

Von den Fachkräften wurden verschiedene Fortbildungen wahrgenommen: Eine Kollegin hat die Nachqualifizierungs-Maßnahme zur Kita-Fachkraft im Juli 2017 erfolgreich bestanden, eine andere hat im April 2017 nebenberuflich den Master of Arts

„Sozialwirtschaft“ begonnen, welchen sie voraussichtlich im Sommer 2019 abschließen wird.

Räume, Ausstattung und Außengelände

Im Sommer 2017 wurden die Räume der Halbtagesgruppe renoviert, da diese durch einen Wasserschaden im Jahr 2016 noch nicht ganz wieder hergestellt waren. Es wurden neue Brandschutzdecken eingezogen und die Räume neu gestrichen. In der Ganztagesgruppe wurde eine Kuschecke eingerichtet, welche nun einen wichtigen Rückzugsort für die Kinder darstellt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Es fanden ein Elternabend und eine Elternbeiratssitzung statt. Der Elternabend im Oktober 2017 wurde genutzt, um die neuen Eltern mit den alten Eltern bekannt zu machen, das neue Jahr zu besprechen und das alte Jahr mit einer Bilder-Präsentation zu reflektieren. Zudem boten sich die Eltern an, sich für Projekte zu engagieren und regten ein Elterncafé an, das nächstes Jahr realisiert werden soll.

Da die Eltern einmal im Quartal durch unseren online-Newsletter informiert werden, konnte der zweite Elternabend im Frühjahr gestrichen werden. Der Online-Newsletter enthält wichtige Mitteilungen und Erinnerungen für die Eltern.



Aktivitäten mit Kindern und Eltern

Gemeinsam wurde das Sommerfest im Juli 2017 mit ca. 50 Erwachsenen und 30 Kindern auf unserem Außengelände gefeiert. Die Eltern engagierten sich wieder mit einem tollen Buffet und einer vielfältigen Getränkeauswahl. Im November fand erneut unser Lichterfest zu St. Martin statt. Durch das schlechte Wetter wurde die Veranstaltung in die Räume der Halbtagesgruppe verlegt, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Die Weihnachtsfeier fand traditionell wieder gruppenintern statt. Die Eltern beschenkten die Fachkräfte mit Lebkuchen und bekamen eine Weihnachtskarte mit einem Bild ihres Kindes überreicht. Insgesamt war es wieder ein Jahr, in dem die Fachkräfte und die Eltern motiviert zusammengearbeitet haben.

Aktivitäten mit den Kindern

Die Gruppen sind mit vielen Aktivitäten durch das Jahr gegangen. Viele Aktivitäten, die das Lernen in Gruppen, die verschiedenen Bildungsbereiche des Orientierungsplans und die emotionale Entwicklung der Kinder fördern, wurden durchgeführt. Jede Fachkraft bringt hierbei eigene Stärken mit, welche das Angebot sehr vielfältig werden lassen.

Es wurden wie jedes Jahr auch die Feste übers Jahr verteilt gefeiert. Fasnacht, Ostern und Nikolaus wurden jeweils mit einem Buffet, das die Eltern zusammenstellen, gefeiert. Die

Geburtstage der Kinder wurden auch individuell gefeiert, wobei die Geschenke nun von den Fachkräften selbst angefertigt werden.

Qualitätsentwicklung in der Kita

Neben dem Thema „Kommunikation“, das wir weiter bearbeitet haben, wurde das Thema „Kulturelle Vielfalt“ als pädagogisches Thema aufgegriffen und besprochen. Es folgt ein Eintrag in die Konzeption.





Kinder

Der Zaubergarten war 2017 fast durchgängig voll belegt. Insgesamt wurden 17 Kinder neu aufgenommen. Einige Familien verließen die Uni-Kita während des laufenden Kitajahres aufgrund von Umzug, so dass diese Plätze unter dem Jahr neu vergeben werden konnten. Dies war für die Eltern vorteilhaft, da die Nachfrage nach Plätzen in unserer Einrichtung während des gesamten Jahres hoch war.

2017 konnten wir neue Familien aus Israel, Japan, China und den USA bei uns im Zaubergarten willkommen heißen. Die wachsende kulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung für den Zaubergarten.

Personal

Das Jahr 2017 wurde durch einen Wechsel auf der Leitungsebene geprägt, der einige Veränderungen und Neuerungen mit sich brachte. Zudem verließ eine pädagogische Fachkraft die Einrichtung. Insgesamt wurden drei neue Fachkräfte eingestellt; unter anderem wurde eine Anerkennungsjahrpraktikantin nach Abschluss ihrer Ausbildung übernommen. Das Team wurde durch eine ehemalige Kollegin unterstützt, die neben ihrem Studium in der Kita mitarbeitete. Dadurch konnten zeitweise auftretende Personalengpässe gut aufgefangen werden. Es war auch möglich, die anderen Uni-Kitas mit Personal zu unterstützen.

Zum Ende des Jahres 2017 arbeiteten sechs staatlich anerkannte Erzieherinnen, eine Heilerziehungspflegerin, eine Kinderpflegerin und zwei Kindheitspädagoginnen im Zaubergarten.

Räume, Ausstattung und Außengelände

Im Sommer 2017 wurde die Küche der Kita modernisiert. In Folge dieses Umbaus wurde auch eine vorhandene Tür zwischen Leitungsbüro und Küche dauerhaft verschlossen, und das Büro wurde neu gestrichen. Zudem wurde das Parkett im vorderen Gebäude der Kita abgeschliffen.

Ein Teil des Außengeländes wurde von den Fachkräften umgestaltet. Ein altes Tipi aus Weidengeflecht wurde entfernt und dafür ein kleiner Kräuter- und Gemüsegarten mit



Hochbeeten angelegt. Hier lernen die Kinder verschiedene heimische Kräuter und Gemüsearten kennen und lernen diese zu pflegen und zu ernten.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Im Jahr 2017 fanden zwei Elternabende statt: einer im Juni, der zur Information der neuen Eltern diente, die ab September 2017 einen

Platz in unserer Einrichtung bekommen haben, und ein weiterer im November, um über aktuelle Themen zu informieren und einen neuen Elternbeirat zu wählen. Auf dem Elternabend wurde beschlossen, ein englischsprachiges Eltern-Café einzurichten. Bei dieser „English Hour“, die alle zwei Wochen stattfindet und für alle Eltern und Kinder der Kita offen ist, spielen, singen und lesen Erwachsene und Kinder gemeinsam auf Englisch. Der Elternbeirat organisierte dieses Jahr das Sommerfest und die Weihnachtsfeier. Zu regelmäßig stattfindenden Elternbeiratsstammtischen wurde die Leitung eingeladen, so dass ein regelmäßiger Austausch stattfand.

Zudem wurden alle Eltern per Rundmail über aktuelle Termine und Ereignisse informiert. Eine solche Rundmail erfolgt nun regelmäßig mindestens alle drei Monate.

Pädagogik

Die Konzeption der Kita wurde fortlaufend überprüft. Durch regelmäßigen Austausch während der Teamsitzungen wurden die bestehenden Rituale der einzelnen Gruppen besprochen und angeglichen, so dass die Kinder, wenn sie sich gegenseitig besuchen, in jeder Gruppe gleiche Gegebenheiten vorfinden.

Im Sommer nahmen die Leitung und die stellvertretende Leitung an einer Fortbildung zum Thema „Partizipation in der Kindertagesstätte/Erarbeitung einer Kita-Verfassung“ teil. Im Team wurde dann gemeinsam beschlossen, während einer Team-Fortbildung eine Verfassung für die Kita zu erarbeiten, um die Rechte der Kinder in der Kita zu



klären und festzuschreiben. Diese Fortbildung fand über den Jahreswechsel 2017/18 statt. Für die Schulanfänger fand wieder eine Kooperation mit der Lortzing-Grundschule statt, außerdem besuchten die Schulanfänger das Planetarium, ein Verkehrspolizist kam in die Kita und sprach mit den Kindern über das Verhalten im Straßenverkehr und die Feuerwehr wurde besucht.

Zudem fanden verschiedene gruppenübergreifende Angebote statt: Im „Känguru- Projekt“ erhielten Kinder die Möglichkeit, sich unter Aufsicht und Einhaltung klarer Regeln zu raufen. Die Theatergruppe besuchte gemeinsam das Stück „Die kleine Hexe“ im Stadttheater. In den Gruppen fanden Angebote und Projekte entsprechend der Interessen der Kinder statt, so wurde beispielsweise mit den Kindern der Sternengruppe „Wasser und Unterwasserwelten“ thematisiert. Die Kinder und Erzieherinnen der Regenbogengruppe haben sich mit Ernährung beschäftigt, gemeinsam gefrühstückt, gebacken und auf dem Markt eingekauft.

Impressum:

Familienservice gGmbH an der
Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg
Werthmannstraße 8
(Rückgebäude)
79098 Freiburg

Bildnachweis:
Harald Neumann